

Gemeinde und Zivilschutz

Autor(en): **Freiburghaus, Erwin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **19 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In dieser Nummer:

Gemeinde und Zivilschutz	149
«Hurra, wir leben noch!»	150
Die Schweiz und die europäische	
Sicherheit	155
Deutschlands Städte starben nicht	158
Zivilschutz in der Schweiz	161
«Gemeinde 72»	165
Bergung aus Gletscherspalten mit	
Geräten des Zivilschutzes	170
Partie romande	
La femme dans la protection civile	175
«Commune 72»	176
Nouvelles des villes et cantons	
romands	177
«Comune 72»	179
Das Bundesamt für Zivilschutz	
berichtet	181
L'Ufficio federale della protezione	
civile comunica	182
L'Office fédéral de la protection	
civile communique	183

Auflage - Tirage - Tiratura
32 000 Exemplare

Gemeinde und Zivilschutz

Die Tatsache, dass heute der Zivilschutz, die Vorsorge für den Schutz von Leben und lebensnotwendigen Einrichtungen in Kriegs- und Katastrophenfällen, alle Lebensgebiete eines Landes berührt, ist für alle Gemeindeorganisationen von ausschlaggebender Bedeutung geworden. Die gesetzlich fundierten Vorkehren des Zivilschutzes, dessen Basis vorwiegend die Gemeinden sind, bringen nicht nur finanzielle Lasten und personelle Probleme, sondern — sind die Schutzmassnahmen materiell und personell einmal ausgebaut — einen Faktor der Beruhigung und Sicherheit. Die Gewissheit, dass eine Gemeinde bereit ist, jederzeit auch der Bedrohung durch Katastrophen begegnen, Leben, Hab und Gut der Mitbürger schützen zu können, selbst in der Lage ist, die Auswirkungen von Notlagen einzudämmen und zu beheben, stellt den verantwortlichen Gemeindebehörden das beste Zeugnis aus.

Unserer erstmals aufgezogenen grossen Ausstellung «Gemeinde 72», die vom 10. bis 18. Juni auf der Berner Allmend durchgeführt wird, würde etwas fehlen, wäre der Zivilschutz nicht dabei. Ich erachte es als wertvoll, im Rahmen unserer Ausstellung mit dem Zivilschutz auch an den Begriff der «Gesamtverteidigung» zu erinnern und zu unterstreichen, dass wir im verständlichen und berechtigten Drang zu Wohlstand und Perfektion in der Gemeinschaft die Arglist der Zeit nie aus dem Auge lassen dürfen. Damit leben wir auch dem Grundsatz nach, auf den die Zivilschutzkonzeption 1971 ausgerichtet ist, nach dem Vorbeugen besser als Heilen ist.

Diese Auffassung über die Bedeutung des Zivilschutzes im Rahmen der Gemeinde hat auch dazu geführt, dass wir zwei der in unserer Ausstellung vorgesehenen Matinéen, diejenigen von Montag, 12. Juni, und vom Dienstag, 13. Juni, den vielfältigen Problemen von Zivilschutz und Gemeinde widmen. Wir freuen uns darauf, den Schutz der Zivilbevölkerung und der für das Ueber- und Weiterleben notwendigen Güter und Einrichtungen in der «Gemeinde 72» integrieren zu können, um damit einen wertvollen, tatkräftigen Beitrag zum besseren Verständnis der Belange des Zivilschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung leisten zu können.

Nationalrat Erwin Freiburghaus
Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes

Siehe dazu Seiten 165 bis 167 dieser Nummer